

# Steuerzahlerbund entschuldigt sich

Der Bund der Steuerzahler (BdS) entschuldigt sich beim Organisator der Zürcher Vote-In-Party zur Uno-Abstimmung, Thomas Haemmerli, und beim Stadtpräsidenten Elmar Ledergerber. Der BdS hatte ihnen Stimmenfang und Wahlbestechung vorgeworfen. Die Entschuldigung ist Teil eines Vergleichs zwischen Alfred Heer sowie Thomas Meier vom BdS und Haemmerli. Der Organisator der Vote-In-Party hatte im Mai eine Ehrverletzungsklage gegen die beiden SVP-Politiker eingereicht. Diese hatten in einem Communiqué im Februar Beschuldigungen gegen Haemmerli und Ledergerber verbreitet.

## Vorwürfe zurückgenommen

Der BdS nimmt gemäss einer am Mittwoch veröffentlichten Medienmitteilung die damals geäusserten Vorwürfe des Stimmenfangs und der Wahlbestechung zurück. «Diese Behauptungen sind falsch», heisst es in der Entschuldigung der beiden BdS-Exponenten. Auf Grund des Vergleichs muss der BdS auch die Gerichts- und Anwaltskosten übernehmen und eine Genugtuung zu Gunsten einer karitativen Organisation bezahlen, wie Haemmerli in einem Communiqué schreibt. Im Gegenzug habe er das Ehrverletzungsverfahren gegen Meier und Heer gestoppt.

Die Genugtuungssumme, über deren Höhe Stillschweigen vereinbart wurde, geht an Polio Plus, ein Programm von Rotary International zur Ausrottung der Kinderlähmung. Mit dem Resultat des Vergleichs sei er zufrieden, erklärte Haemmerli auf Anfrage. (TA)